



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

179 (17.4.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-184934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-184934)

zufahren habe, in Betracht in Empfang nehmen. Die Fortsetzung der Reichsregierung betreffen die Entwaffnung der Bevölkerung, die Auflösung der Volksmarineverbände und der Volkswacht und die Aufstellung neuer Freiwilligenverbände. Außerdem hat General Maercker den Auftrag, die bisherige Regierung in Braunschweig abzulösen und eine neue Regierung, entsprechend der Zusammenfassung der Landesparlamente, einzurichten. Auch der braunschweigische Arbeiterrat soll aufgelöst werden.

Der Ausstand der Bankbeamten.

Chemnitz, 16. April. (W.B.) Die hiesigen Bankangestellten sind heute in den Ausstand getreten. Sämtliche Banken sind geschlossen.

Die Folgen der Kohlennot.

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Am Eisenbahndirektionsbezirk Kassel sind gestern abends 72 Personenzüge wegen Kohlenmangel nicht ausgefahren.

Stillegung des Eisenbahnverkehrs.

Frankfurt a. M., 16. April. (W.B.) Die Eisenbahndirektion teilt mit: Die Dienstkohlenvorräte sind auf sehr geringe zusammengefallen. Mit den geringfügigen, uns zur Verfügung stehenden Kohlen werden wir den Verkehr solange wie möglich aufrecht zu erhalten suchen, doch ist bereits jetzt damit zu rechnen, daß in wenigen Tagen der gesamte Personenverkehr und demnach auch der gesamte Güterverkehr zum Stillstand kommen wird.

Deutsches Reich.

Reichs-Elektrizitätsgesetz.

In einer Ausprache über die geplante gesetzliche Regelung der Elektrizitätswirtschaft hatten der Verein Deutscher Ingenieure und der Verband Deutscher Elektrizitäts-Ingenieure am 14. April eine große Zahl von Sachverständigen, Elektrizitätsdirektoren und Vertretern von Behörden in das Ingenieurhaus zu Berlin geladen. Die Ausprache wurde durch einen Bericht des Regierungsbaumeisters Reichsminister für Elektrizitätswirtschaft eröffnet, in dem die Mängel der bisherigen Elektrizitätswirtschaft beleuchtet und die bisher bekannt gewordenen Vorschläge über die in einzelnen Bundesstaaten zur Ausführung gekommenen Maßnahmen zur Neuorganisation der Elektrizitätswirtschaft erörtert wurden. Der Berichtshatter konnte mitteilen, daß alle diese Pläne und Entwürfe vom Reichsminister für Elektrizitätswirtschaft sorgfältig geprüft wurden, und daß die wesentlichen Stellen die vorstehende Veranstaltung sehr begrüßten, in der Hoffnung, dadurch entscheidende Anregungen für die endgültige Lösung der Aufgabe zu empfangen. Die Aussprache ließ gegenüber früheren öffentlichen Veranstaltungen einen großen Fortschritt erkennen, da sich inzwischen die Meinungen einander schon sehr genähert haben. Die Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung und eines starken Reichs- und Staatsaufsichtes wurde allseitig zugegeben. Geheimrat Klingenberg schlug eine neuartige Lösung der Tariffrage für zusammengefaßte Stromerzeugungsanlagen vor. Der Vertreter des Rhein-Westfälischen Elektrizitätswerkes hielt einen Zusammenhang der verschiedenen Elektrizitätswerte auf der Grundlage der Selbstverwertung und unter staatlicher Aufsicht für die beste Lösung. Andere Redner schlugen eine finanzielle Beteiligung des Staates vor. (W.B.)

Die Zukunft Hohenzollerns.

Hochingen, 16. April. Eine Vorberatung der Deutschen Demokratischen Partei Hohenzollerns hielt gestern in Berlin, um mit Vertretern des preussischen Ministeriums Verhandlungen über das Schicksal Hohenzollerns zu pflegen. Wie von Berlin gemeldet wird, dauerte die Konferenz zwei Stunden, in welcher Zeit alle hohenzollernischen Fragen erörtert wurden. Der vorgetragene Entwurf in der Frage der zukünftigen staatlichen Bestimmung des Landes wird von der Regierung geteilt. Die Regierung denkt nicht an eine freiwillige Aufgabe Hohenzollerns. Die Erweiterung des Selbstverwaltungsgebietes mit einem vom Lande gewählten Landespräsidenten und zwei Bundesräten wurde in Aussicht gestellt; ferner ein hohenzollernischer Ausschuss in der Nationalversammlung im Weg des Gesetzes versprochen. Übernächste Woche kommen Vertreter des Ministeriums zu weiteren Verhandlungen nach Hohenzollern.

Offizielle Anerkennung der deutschen Regierung durch die Schweiz.

Bern, 16. April. (W.B.) Wie die „Basler Nachrichten“ melden, hat der Bundesrat beschlossen, die gegenwärtige deutsche Regierung offiziell anzuerkennen. Die Anerkennung erfolgte im Hinblick auf die Tatsache, daß sich die bürgerliche Reichsregierung auf eine Volksvertretung stütze, die aus dem gleichen, allgemeinen und direkten Wahlrecht hervorgegangen ist. Anlaß zur offiziellen Anerkennung gab das Gesuch des faktisch als diplomatischer Vertreter Deutschlands amtierenden Herrn Dr. Müller, der um die Zustimmung eintrat, das Beglaubigungsschreiben offiziell dem Bundesrat überreichen zu dürfen.

Der Magistrat Berlins für die Zurückverlegung der Nationalversammlung nach Berlin.

Berlin, 16. April. (W. B.) Aus Berlin meldet der „Bot. Anz.“, daß der Magistrat an den Reichspräsidenten und die Reichsversammlung eine Eingabe gerichtet hat, in der es u. a. heißt: Die Verträge, die die Zurückverlegung der Nationalversammlung nach Berlin schon deswegen verweigert werden, weil der gegenwärtige Zustand des Reichstagsgebäudes die Aufnahme der Versammlung nicht gestattet. Er wolle nicht, ob diese Begründung zutrifft und sich auf tatsächliche Umstände stützt und ob der unvorstellbare Aufwand des Gebäudes ansichselbst erhebt. Auf keinen Fall darf eine so nebensächliche Frage wie diese dauernd der Grund für das Verharren in einer von höheren Gesichtspunkten aus so bedenklichen Lage darstellen, sonst würde eine Schmälerung der Reichshauptstadt eintreten. Wir meinen nicht ausschließlich des Interesses der Stadtgemeinde Berlin, sondern des aller Staatsbürger wahr, wenn wir die Bitte aussprechen, die Hindernisse beseitigt und durch Gegenströmungen unterbunden zu werden.

Der Kampf gegen die Spatinfestsetzung Münchens.

Berlin, 17. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die Spatinfestsetzung in München scheint nun endlich zu ihrem Ende zu kommen. Die Regierungstruppen haben gestern mit 1300 Mann Verhinderung an der Spatinfestsetzung gegen Pasing gestiftet. In Aktion sind sie bisher noch nicht getreten. Die meisten von den Bemerkungen des Professors und die Erwähnung der Bürgerliche Arbeiterbetriebe. Die Wirkung des Kauerbundes macht sich bereits empfindlich fühlbar. Die in Jugoslawien edemotens Behauptung Tatters, jenseits Blüthen Studenten, der jetzt zu den Nachhabern der bayerischen Bewegung gehört (man wird in mancher Beziehung an die frühere gemischtere Revolution zur Zeit der Rosa Parodie erinnern), daß die ersten Lebensmittelpreise aus Ausland und Unruhe in München eingetretten seien, sind natürlich ganz erfunden, ebenso wie die Behauptung des rieflich wieder glücklich im Dezember angefangen Dr. Lipp, daß die Entente die bayerische Republik anerkannt hätte. Politisch liegt die Führung der Bewegung jetzt völlig in den Händen der Kommunisten, deren Führer, soweit sie sich nach im Vollzugsstand befinden, von der Bewegung befreit worden sind. Für sie sind angelegene Bürger als Gegner verurteilt worden. Die Unabhängigen leisten der bolschewistischen Diktatur Gehorsam.

Der schwere Rückzug in München hat die sozialistische Regierung Hoffmann zu der Einsicht gebracht, daß ein weiteres Vordringen nicht zu erwarten und eine durchgreifende militärische Aktion unabweisbar geworden ist. Die letzten bolschewistische Parteitag hat sich der Auffassung der Deutsch-

demokratischen Partei angeschlossen, die in ihrer gestrigen Fraktionsführung durch Dr. Müller-Weinigen die strenge Heranziehung ausreißer Hilfe für notwendig erklärte. Die Maßnahme ist bereits eingeleitet. Inzwischen hat man begonnen, in Bayern eine Volkswacht unter Heranziehung aller Volksschichten zu schaffen, um den Selbstschutz der schwachen Bundesstaaten zu ermöglichen. Auch die Freiwilligen und des weisgeschmähete Freiwilligenkorps Gpp werden herangezogen werden. Ferner hat sich eine partei Freimilligenformation in Franken gebildet. Die Regierung denkt augenblicklich über die Herberung des Kellierauschusses des Landtages, die angebotene Pächterhöfe anzunehmen, um München und Bayern aus der bedrohten Lage zu befreien. Auch aus Würtemberg, mit dem schon durch Ministerpräsident Hoffmann und dem Kriegsminister Schnepfendorff verhandelt wird, dürfte Hilfe herangezogen werden. Der Angriff auf München von Dehau aus, kann beginnen und wird von einem bekannten bayerischen General geleitet. Sämtliche modernen Kampfmittel stehen den Truppen zur Verfügung.

Schaffung einer Volkswacht in Bayern.

M. Köln, 17. April. (Br.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Bamberg: Der Kellierrat des bayerischen Landtags hatte gestern abends eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten, die in der Hauptsache Ueber-einstimmung ergab; insbesondere die Erkenntnis, daß eine weitere Einschleppung wirksamer Hilfe für München und Südbayern die schlimmsten Folgen haben müßte, hat eine einheitliche Auffassung über die sofort zu ergreifenden Maßnahmen hergestellt. Die Maßnahmen wurden sofort eingeleitet, so die Schaffung einer Volkswacht unter Heranziehung aller Bevölkerungsschichten.

Baden.

Die Neuerungen im Beamtenwesen.

Karlsruhe, 18. April. Zu den Neuerungen im Beamtenwesen, die, wie berichtet wurde, darin bestehen, daß in Zukunft keine neuen Titel mehr verliehen werden und daß lediglich noch Umwidmungen in Frage kommen sollen, ferner, daß bei den Durchstellungen der Beamten künftig nicht mehr die Unter-trennung langjähriger treuegedienter Beamte auszusprechen wird, bemerkt die „Kölnische Zeitung“, daß ein endgültiger Beschluß der Regierung über diese Fragen erst dieser Tage gefaßt werden wird. Dem Grundgedanken der Neuorganisation im Beamtenwesen werde es aber entsprechen, wenn künftighin die Beamten, die Titel besitzen, keinen Anspruch mehr darauf haben, im Dienst mit diesem Titel angerechnet zu werden.

In der „Kölnischen Zeitung“ wird jetzt halbamtlich bekanntgegeben, daß nach einem Beschlusse des Staatsministeriums keine persönlichen Titel mehr verliehen werden. Es ist aber eine Neu-organisation der bisherigen Umwidmungen in Aussicht genommen, die sofort durchgeführt werden soll.

Der Nachfolger Dietrichs in der Nationalversammlung.

Karlsruhe, 18. April. Wie wir dem Berichte über die letzte Sitzung der Reichsnationalversammlung entnehmen, hat der bayerische Abgeordnete Herrmann Dietrich sein Reichstags-mandat niedergelegt. Infolge dessen rückt der frühere Reichstagsabgeordnete für Freiburg, Geh. Hofrat Professor Dr. Gerhard von Schulz-Gaesernitz, als nächster auf der Liste der Bewerber der Deutschen demokratischen Partei in die Deutsche Nationalversammlung ein. Geh. Hofrat Dr. von Schulz-Gaesernitz ist am 2. Juli 1894 in Freiburg geboren. Er studierte in Heidelberg und Berlin Jura, promovierte 1895, wurde 1899 Professor in Gießen, 1903 Universitätsprofessor in Freiburg und 1909 deren Direktor. Dem Reichstag gehörte er von 1912 bis 1918 an.

Die Volksabstimmung in Baden.

Man schreibt uns: Baden hatte als erster deutscher Bundesstaat am letzten Sonntag die Volksabstimmung (Referendum). Statt etwa einer Million Stimmen, die am 5. Januar bei den Wahlen zur badischen Nationalversammlung abgegeben wurden, waren es diesmal etwa 280 000 Stimmen, also nur etwa 33 Prozent im Vergleich zum 5. Januar. Woran lag nun diese äußerst schwache Wahlbeteiligung? Ist das bayerische Volk seit dem 5. Januar den politischen Dingen gegenüber gleichgültiger geworden? Hat das schlechte Wetter am letzten Sonntag die Wähler zu Hause zurückgehalten? War die über-wältigende Mehrheit unseres Volkes von vornherein innerlich mit der Verfassung, so wie sie von der Regierung und dem Parlament beschlossen war, einverstanden und ist deshalb zu Hause geblieben? („Kölnische Zeitung“)

Diese Annahmen mögen teilweise zutreffen. Tatsache ist jedoch, daß ein großer Teil der Wähler sich gar nicht über die Bedeutung der Volksabstimmung klar war. Ich würde beispielsweise in den letzten Tagen vor dem Referendum verständiglich gefragt, was es mit dieser Abstimmung für eine Bewandnis habe, ob es unbedingt notwendig sei, abzustimmen und welche Stellung man einnehmen solle. Man bedenke doch, die Wähler wurden vor etwa zehn Jahren, ungewohnt geübt. Es wäre eine gründliche Aufklärung am Orte gewesen. Doch daran hat es die Regierung vollkommen fehlen lassen; denn die paar Aufreufe der letzten Woche können nicht als solche gerechnet werden. Die Regierung mußte m. G. durch Aufklärungsversuche ihrer Organe, namentlich auf dem Lande vorgehen. Dazu war aber mehr Zeit notwendig, als sie zwischen der Verabschiedung der Verfassung und der Volksabstimmung zur Verfügung stand.

Oder verließ sich die Regierung auf die Aufklärung durch die politischen Parteien? Dann müßte sie diesen erst recht mehr Zeit lassen. Scherzen Wes müßte ich von mehr an Standpunkte aus nicht billigen; denn es gibt doch noch eine ganze Menge Wähler, die aus irgend einem Grunde keiner politischen Partei angehören und deren Verfassungen nicht feststehen, als in diesem Falle auch nicht die nötige Aufklärung erhalten. Vielleicht zieht die Regierung aus dem ersten Referendum die nötigen Lehren und sorgt bei künftigen Volksabstimmungen für gründlichere Vorbereitung und Aufklärung der Wähler.

Letzte Meldungen.

Unsere zukünftige Auslandsvertretung.

Berlin, 16. April. (W.B.) Von maßgebender Stelle wird uns mitgeteilt: Verschiedene Zeitungen haben Nachrichten gebracht, das Ansehen der Auslandsvertretung habe sich auf Kabinetsbeschlüsse an die drei Reichspräsidenten gewandt mit der Bitte, solche ihrer Anhänger zu benennen, die für die Besetzung von Sendungen in Frage kämen. Diese Meldungen entsprechen den Tatsachen nicht. Weder ist der Reichspräsident des Reichens an die Parteien herangezogen, noch liegt ein solcher Kabinetsbeschluss vor. Für die bevorstehende Neubestellung von Auslandsposten sollen nach dem Willen des Kabinetts allerdings aus Männer herangezogen werden, welche das Deutschland von heute und dessen Regierung nach Herkunft und Richtung repräsentieren. Das ist eine alte demokratische Forderung, der sich eine ernste demokratische Regierung nicht entziehen darf. Ausschlaggebend aber bleibt noch wie vor nicht die Parteizugehörigkeit, sondern die Eignung der Kandidaten, und diese werden nicht von Partei wegen, sondern vom Reichspräsidenten ausgewählt, der sie dem Kabinett vorstellt. Es ist durchaus unrichtig, daß gewisse Parteien, darunter im Haag, dessen Neubestellung zur Zeit gar nicht in Frage kommt, den einzelnen Parteien zugewandt werden sind.

Die Zukunft des deutschen Heeres.

Berlin, 16. April. (W. B.) Von ausländischer Seite wird uns mitgeteilt, die Nationalversammlung habe beschlossen, das deutsche Heer aufzulösen. Wenn auch wohl damit gerechnet werden kann, daß in Zukunft ein neues Heer gebildet werden wird, so ist seine Stärke und seine Gliederung zur Zeit noch völlig unbekannt. Es ist zu erwarten, daß die Soldaten, in denen bisher Truppen standen, lange Zeit, daß ihnen die Soldaten erzwungen wird, denn sie werden wirtschaftlich dadurch geschädigt. Die Mehrzahl von ihnen wird sich aber mit diesem Gedanken abfinden müssen, wenn die Wehrmacht aus dem Weltkrieg als Sieger hervorgeht. Die Nationalversammlung auf die wirtschaftlichen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen.

Ebenso kann man verstehen, daß die Einwohner es schwerlich empfinden, die Truppenziele, die diese Jahre, in Jahrhunderte in ihren Mauern standen, zu verlieren und sich deshalb an die Regierender wenden. Ihnen kann aber in diesem Augenblick keine Antwort werden, da die Zukunft des Heeres noch völlig unklar ist. Anfragen in dieser Richtung erübrigen sich daher.

Der Angelegenheit und die Lebensmittelversorgung.

Berlin, 16. April. (W.B.) Die Zentralleitung des Angelegenheitsteils will zur Sicherung der Volksernährung die Betriebe, die sich mit der Versorgung mit Lebensmitteln befassen, von dem Generalstreik ausnehmen. Es ist, wie das Reichsministerium erklärt, zu wünschen, und auch wohl zu erwarten, daß dieser Beschluß nicht nur auf diejenigen Betriebe Anwendung findet, die sich mit der Herstellung und der Verteilung der Lebensmittel befassen, sondern auch auf solche, denen die Bewirtschaftung unserer Lebensmittelverteilung obliegt wie das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Bei jedem auch kürzerem Verlegen dieser volkswirtschaftlich wichtigen Stellen besteht die dringende Gefahr, daß Verwirrung, Störung und schließlich sogar eine lang nachwirkende Lähmung in der Lebensmittelversorgung des östlichen schon aufs äußerste ausgehungerten Volkes eintritt.

Gerards Meinung über Deutschlands Zukunft.

m. Essen (Ruhr), 16. April. (Priv.-Tel.) Die „Rheinische Westfälische Zeitung“ meldet aus Bern: Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, sagte in einer Rede, er glaube nicht, daß sich die jetzige deutsche Regierung werde lange behaupten können. Wahrscheinlich nicht einmal lang genug, um den Friedensvertrag zu unterzeichnen. Dann gebe es nach seiner Ansicht nur zwei Möglichkeiten: entweder völlige Anarchie oder die Berufung eines Hohenzollern. Die meiste Aussicht hätte Prinz Waldert, der sehr volkstümlich sei.

Ausbruch des Generalstreiks in Mäheln (Ruhr).

Mäheln-Ruhr, 16. April. (W. B.) Die Mähelmer Arbeiterkassette hat in einer heute abgehaltenen Massenversammlung den Generalstreik abgebrochen und morgen geschlossen die Arbeit wieder aufgenommen. Nur die Bergarbeiter werden im Streik weiter verharren. Die Straßenbahn beginnt morgen ihren Dienst. Die Friedrich-Wilhelmstraße erklärte nur 400 Arbeiter beschließen zu können, da es an Kohlen fehle. Dennoch dürften über 2000 Arbeiter vorläufig nicht beschäftigt werden.

Der erste nichtsozialistische preussische Landrat.

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Preußen bekommt seinen ersten Landrat, der nicht-Verwaltungsmann ist: im Landkreis Pühlig bei Danzig ist der Vorsitzende des dortigen Arbeiterrats, ein mehrdeutscher sozialistischer Kaufmann, zum kommissarischen Landrat ernannt worden.

Belgiens angelegter Gesamtschaden.

Amsterdam, 16. April. (W.B.) Dem „Telegraaf“ wird aus Brüssel gemeldet, daß das britische zentrale Industriekomitee, das sich mit der Untersuchung der durch die Deutschen während des Krieges in Belgien erlittenen Schäden befaßt, einen Bericht veröffentlicht hat. In diesem Berichte wird der Gesamtschaden Belgiens mit 35 Milliarden Franken veranschlagt.

Churchill über den Frieden mit Deutschland.

Amsterdam, 16. April. (W.B.) Nach den hier eingetroffenen englischen Wählern vom 14. April sagte Churchill in der bereits kurz gemeldeten Rede auf dem Frühstück des Atlantic-Club am 11. 4. u. a.: Wenn wir mit Deutschland Frieden schließen, bedeutet das noch nicht, daß wir wieder mit ihm Freundschaft schließen. Diese Generation wird nach dem, was sich ereignet hat, niemals vergeben können. Aber der Friede würde doch einen Zustand mit sich bringen, in dem gewisse Interessen anerkannt werden. Die geschlagenen Parteien würden nach Abtragung ihrer Verpflichtungen doch wieder Lebensmöglichkeiten, Ausichten für die Zukunft und die Gelegenheit zur Ruhe haben. Ich glaube nicht, daß wir es uns leisten können, diesen Streit mit seinem ganzen Apparat ohne Ende weiter zu führen. Ich glaube nicht, daß die Struktur der zivilisierten Welt trübselig genug ist, diesen Druck auszuhalten. Wir können uns nicht leisten, die ordnungsgeliebenden Elemente in der jetzigen deutschen Demokratie in das bolschewistische Lager zu treiben.

Wie meine Nachrichten von militärischer Seite heute darauf hin, daß Deutschlands Zusammenbruch sehr nahe ist. Wie meine militärischen Ratgeber betonen, daß das wichtigste, was wir tun müssen, ist, Deutschland mit Rohstoffen und Lebensmitteln zur Wiederaufnahme seines wirtschaftlichen Lebens zu versehen. Wenn die Regierung Ebert-Scheidemann stirbt, so weiß niemand, wer an ihre Stelle kommt. Wenn Deutschland in bolschewistische Anarchie verfällt, so gibt es uns nicht nur keine Entschädigungen, sondern wir würden selbst verarmen. Das Wiederaufblühen des Handels würde durch die wachsende Unordnung gefährdet werden. Der Weg zur Ruhe steht Deutschland offen; wenn es nämlich den Bolschewismus bekämpft und ein Volkswort dagegen bildet, so ist das der erste Schritt zu seiner Wiedervereinigung mit der zivilisierten Welt.

Uns drohen noch sehr große Gefahren. Zwei mächtige Zweige der Menschheit — die Slawen und die Deutschen — sind in das tiefste Elend gestürzt. Es wäre höchst unerwünscht, wenn sie sich in diesem Elend fänden. Wenn Deutschland dem Bolschewismus verfällt, so würden die Wirkungen davon bald in China zu bemerken sein. Die militärische Macht im bolschewistischen Rußland wird immer stärker, ebenso wie der französische angreifende Jakobinismus nach dem Sturze Napoleons vor dem Emporkommen Napoleons. Wenn Deutschland infolge seiner Schwäche oder infolge eines feindseligen Einmarsches der bolschewistischen Welt verfällt, so würde es so zweifellos in Stücke gerissen werden. Aber was würde dann aus uns werden, was aus dem Frieden, den wir so sehr wünschen, und was aus dem Wiederaufbau des Wohlstandes, was aus dem Völkerverbund? Es würde dann zwei Verbände geben. Einen Bund der besiegten und einen Bund der siegreichen Nationen. Der Bund der besiegten könnte leicht wieder die Nützlichkeiten aufnehmen, während der Bund der siegreichen Nationen das Schwert zur Seite legt. Noch einmal würde jenes schreckliche Gleichgewicht von Gegengewichten entstehen, das vor 5 Jahren das Vorbild zum Ausbruch des großen Krieges bildete.

Churchill schloß mit den Worten: Erhalten euch eine starke, treue, festgeschlossene und zufriedene, ihrer Aufgabe gewachsene Armee! Erhalten euch die Freundschaft mit Amerika und Frankreich (Bravo!); macht Frieden mit dem deutschen Volke und leistet mit allen Mitteln dem Vordringen der bolschewistischen Partei Widerstand!

Aus Stadt und Land. Bund Technischer Berufsstände.

Am Dienstag Abend fand die erste ordentliche Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Mannheimer-Ludwigshafen unter starker Beteiligung der Mitglieder statt. Der Vorsitzende des bisherigen vorbereitenden Arbeitsausschusses, Herr Oberingenieur Rudolf Bingle, berichtete unter starker Beifall eingehend über die bisher geleistete Arbeit und über das Programm, das sich die Ortsgruppe für die nächste Zeit gestellt hat. Zur Tagesordnung übergehend, wurde zur endgültigen Wahl eines ersten Vorsitzenden und des Arbeitsausschusses geschritten. Die Versammlung wählte einstimmig, wie man sie bisher kaum, selbst bei technischen Vereinen, bei weitem speziellere Aufgaben vertreten werden, gekannt hat. Diese Stimmigkeit und Geschlossenheit ist uns bemerkenswert, als in der Versammlung alle Ständeschichten der technischen Berufsstände vom Werkmeister bis zum Fabrikanten vertreten waren. Als erster Vorsitzender wurde einstimmig unter lebhaftem Beifall Herr Oberingenieur Rudolf Bingle gewählt. Des Weiteren wurde der Vorschlag des bisherigen vorbereitenden Arbeitsausschusses nach eingehender Begründung dieses Vorschlages durch den Vorsitzenden unter Zustimmung von 3 weiteren Herren ebenfalls einstimmig angenommen. Der jetzt gewählte Arbeitsausschuss, der aus seinen Reihen den engeren Vorstand, bestehend aus 9 Mitgliedern einschließlich des ersten Vorsitzenden, demnachst wählen wird, besteht aus den Herren Oberingenieur G. Wefersfelder, Ingenieur Braun, Stadtbauinspektor Ehlig, Zeichner Fink, Ingenieur Grande, Werkmeister Haug, Direktor Heffler, Poliermeister Janjan, Oberingenieur Koh, Straßenbaumeister Kaiser, Bauführer Kolb, Chemiker Dr. Kober, Ingenieur Kumron, Architekt Wendehorst, Architekt A. Ludwig jr., Bauinspektor Man, Dr. Metz, Chemiker Dr. Fritz Müller, Patentanwalt Mühl, Ingenieur Radoth, Geometer Sauer, Baukontrolleur Eleuter, Direktor Steiner, Direktor Stoll, Oberingenieur Stoll, Direktor Dr. Wittfad.

Eine sich an die Wahlen anschließende freie Aussprache auf verschiedene Gebiete zeigte eine völlige Uebereinstimmung der Redner. Es wurde beschlossen, möglichst monatlich eine Mitglieder-Versammlung einzuberufen, damit ein guter Gedankenaustausch zwischen Vorstand, Arbeitsausschuss und der breiten Mitgliedschaft gewahrt bleibt. Weiter wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß mit der Vortragsreihe für die Mitglieder und die weitere Öffentlichkeit demnachst begonnen werden soll. Der erste Vortrag wird in Kürze den Mitgliedern und der breiten Öffentlichkeit durch Anzeigen bekanntgegeben werden.

Der Zustand der Mannheimer Bankbeamten.

Die Streikleitung berichtet: Die lebhaftesten Sympathiebekundungen aus allen Gruppen des geistig und körperlich arbeitenden Volkes sind uns eine Genugtuung und bestärken uns in dem Willen, nichts zu unternehmen, was die Ruhe und Ordnung der Stadt Mannheim irgendwie gefährden könnte. Insbesondere denken wir dabei an die vielen Arbeiterfamilien und haben dafür Sorge getragen, daß die Höhe unbeeinträchtigt vom Beamtenstreik zur Auszahlung gelangen können. In anbetraucht des Erfolges der Lage und der Wichtigkeit der ganzen Sache trägt die Streikleitung in Personenzahl auch über die Feiertage. Lokal: Nebennummer der „Küche Koch“ in F 5.

* Verlegt wurden die Finanzsekretäre Wilhelm Sauer in Schaffhausen zum Finanzamt Hornberg, Alfred Hebling in Giesheim zum Hauptsteueramt Freiburg, Otto Bek in Tauberschlöbchen zum Hauptsteueramt Würzburg, Karl Claus in Karlsruhe zum Hauptsteueramt Würzburg, Hermann Kleißler in St. Blasien zum Finanzamt Hornberg, Karl Schäfer in Hornberg zum Finanzamt St. Blasien, Karl Müller in Bruchsal zum Steueramt für den Bezirk Freiburg-Stadt, Wilhelm Walzenbach in Vorberg unter Zurücknahme seiner Verletzung nach Offenburg zum Steueramt für den Bezirk Rosbach und Wülbeln Ralca in Hübl zum Steueramt für den Bezirk Offenburg, Steuerkontrolleur Friedrich Böhm in Rosbach zum Finanzamt Tauberschlöbchen, Justizrat Friedrich Wörzel beim Amtsgericht Bruchsal zum Amtsgericht Albern, Justizrat Friedrich Barth beim Amtsgericht Breiten zum Amtsgericht Achern, Oberjustizsekretär Adam Giesler beim Amtsgericht Mannheim zum Staatsanwaltschaftsamt Freiburg, die Justizrat Emil Schäfer beim Amtsgericht Konstanz zum Amtsgericht Weßling, Andreas Kessel beim Amtsgericht Wörzburg zum Amtsgericht Kempten, Otto Weis beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Bruchsal, Theodor Müller beim Amtsgericht Bruchsal zum Amtsgericht Mannheim und Karl Kölsch bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsgericht Würzburg, der charakterisierte Justizsekretär August Krammüller beim Amtsgericht Wollach zum Amtsgericht Wollach, Justizsekretär Wilhelm Schöndals beim Notariat Mannheim zum Amtsgericht Mannheim, die Justizrat Joseph Rosta beim Notariat Mannheim I-V zum Amtsgericht Mannheim, Albert Albrecht bei der Staatsanwaltschaft Freiburg zum Notariat Mannheim I-V, die Eisenbahnsekretäre Karl Schlemmer in Lauda zur Zentralverwaltung in Karlsruhe, Edmund Gießler in Durlach zur Zentralverwaltung in Karlsruhe, Emil Sauer in Erlangen-Kirchen nach Mannheim, Otto Bruch in Redersloh nach Heilberg und Wilhelm Wolf in Gaggenau nach

Wörzburg, Oberinsor Biele beim Bezirksamt Oberach zum Bezirksamt Wollach, Amtsanwalt Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf bei der Staatsanwaltschaft Freiburg in gleicher Eigenschaft zur Staatsanwaltschaft Karlsruhe, die Finanzsekretäre Karl Braungart in Freiburg zum Finanzamt Wülbeln und Alfred Reider in Basel zum Hauptsteueramt Stühlingen, Jollermeister Fritz Faulhaber in Stühlingen zum Rebenzollamt I Grenzacherhorn, die Finanzsekretäre Heinrich Haug in Stockach zum Hauptsteueramt Singen und Joseph Stauß in Singen zum Finanzamt Stockach.

Der Sommerfahrplan tritt in diesem Jahre bei den deutschen Eisenbahnverwaltungen am 1. Juni in Kraft. Im Hinblick auf den immer noch äußerst knappen Stand an betriebstüchtigen Lokomotiven und Wagen und wegen der dauernd ungenügenden Kohlenzufuhr ist auch weiterhin eine wesentliche Einschränkung der dem Personenverkehr dienenden Fahrgelegenheiten dringend erforderlich. Gleichwohl wird die kaiserliche Eisenbahnverwaltung bestrebt sein, bringenden und begründeten Wünschen auf Änderungen des gegenwärtigen Fahrplans, soweit es mit Rücksicht auf die allgemeinen Interessen und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Betriebsmittel und Brennstoffmengen möglich ist, wo immer thunlich, entgegenzukommen. Die Fahrpläne sind für den Sommerfahrplan bis spätestens 25. April der Generaldirektion vorzulegen, wofür bei der Bearbeitung des Fahrplänenwurfs nicht mehr berücksichtigt werden können. Anträge auf Änderungen des gegenwärtigen Fahrplans können nicht mehr berücksichtigt werden, weil sonst die rechtzeitige Fertigstellung des Sommerfahrplans nicht möglich ist.

Die Beschäftigung ausländischer Arbeiter. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Mit Rücksicht auf die große Arbeitslosigkeit wird der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte mit allen gesetzlichen Mitteln, insbesondere durch die Verwirklichung der Ausweisung von Arbeiterlegitimationsarten, entgegengetreten. Auch die Beschäftigung polnischer Saisonarbeiter in der Landwirtschaft wird nur dann zugelassen, wenn der Unternehmer nachweist, daß er keine geeigneten deutschen Arbeitskräfte erhalten kann, und daß sonst die Bewirtschaftung seiner Grundstücke notleidend mühe. Soweit es sich bei den ausländischen Arbeitkräften um Personen handelt, die schon länger in Baden anständig sind, oder deren Beschäftigung im Ausland im öffentlichen Interesse liegt, wird die Arbeiterlegitimationskarte wie bisher ausgestellt. Die Auswanderung ausländischer Arbeiter aber wird, wenn irgend möglich, durch rasche Ausweisung der Reisepapiere usw. erschwert.

Die Wohnpflicht zum öffentlichen Wohnungsnachweis. Die sich bisher nur auf Wohnungen von nicht mehr als 4 Zimmern erstreckte, ist durch ordnungspolizeiliche Vorschriften vom 26. v. Mts. auf alle Wohnungen, möblierte Zimmer und nicht möblierte Zimmer ohne Rücksicht auf die Größe ausgedehnt worden. Auch haben Wohnungssuchende, die sich an den öffentlichen Wohnungsnachweis gemeldet haben, dem Wohnungsnachweis Mitteilung zu machen, wenn sie aufsuchen, zu den Wohnungssuchenden zu gehören, sei es, daß sie eine vom Wohnungsnachweis bezeichnete Wohnung gemietet oder eine sonstige Wohnung unter der Hand oder durch private Vermittlung gefunden haben oder daß sie aus einem anderen Grund Weggang, Verzicht in den bisherigen Wohnungen u. s. w. -- die Wohnungssuchung erledigt hat. Die Wohnungen sind an den beim städtischen Wohnungsamte im Hause F 3, 13 eingetragenen Wohnungsnachweis zu richten. Wer die Wohnpflicht innerhalb 3 Tagen nach ihrem Eintritt nicht nachkommt, kann mit Geld bis zu 100 M oder mit Haft bis zu 2 Wochen bestraft werden.

Von der Handels-Hochschule. Die erste Immatrikulation für das Sommersemester 1918 ist auf Sonntag, den 28. April, nachmittags 7 1/2 Uhr, festgesetzt worden. Die Vorlesungen beginnen am darauffolgenden Tage. Anmeldungen von familiären Besuchern nimmt das Sekretariat der Handels-Hochschule schon jetzt entgegen.

Erfindungen nach Sibirien. Wie wir den „Mittellungen des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Kriegsgefangenen“ entnehmen, besteht jetzt wieder die Möglichkeit, durch die Vermittlung der Deutschen Bank, Berlin, Geld an die deutschen Gefangenen in Sibirien zu senden. Die Weitergabe geschieht durch die Nordischen Botschaft vom roten Kreuz, Kopenhagen. Die Umrechnung der Rubel ist zunächst auf 120 M. festgesetzt, zusätzlich 1 M. Spesen für jede Sendung. Einzahlungen sind auf Konto R Sibirien zu leisten. Die Aufträge können der Deutschen Bank in Aktienform weitergegeben werden. Die Deutsche Bank wird versuchen, Quittungen der Empfänger zu erhalten, macht aber bereits heute darauf aufmerksam, daß dies sehr lange dauern dürfte, da die Zahlungen über Amerika weitergegeben werden. Telegraphische Zahlungen sind nicht zulässig.

Der Sachverhalt des Reichsgerichts ist, wie in Nr. 174 berichtet wurde, dieser Tage in Berlin im Reichswirtschaftsrat zusammengetreten. Diefem Beirat gehört aus Baden u. a. Herr Kammerrenter Stiegeler (nicht Regier, wie es in dem Telegramm hieß), Chef der W. Stromeyer Lagerhausgesellschaft Konstanz, an.

Die Zurückführung des Stadt-Notgeldes in den Ausgangspunkt. Man schreibt uns: Die wohl in absehbarer Zeit aus dem Umlauf befindliche Notgeld der deutschen Städte seine Gültigkeit verlieren wird, so dürfte es an der Zeit sein, die Sache hier zur Sprache zu bringen. Jede Familie, jedes Ladengeschäft verfügt über mehr oder weniger solcher Notmünzen aus den verschiedenen Städten des Reichs. Die meisten unserer Bürger entsinnen sich dieser Münzen, indem sie ein Loch den Alltagsbeutel ihrer Tasche damit beehren, sobald auch die

Vorfürer in reichlicher Menge über das verschiedenste Notgeld verfügen. Wenn auch manches Notgeld der Nachbarstädte diesen wieder abgeliefert werden kann, so ist es für manchen bei den entferntesten Orten nicht möglich, einen Umtausch herbeizuführen. So hat manchem mancher Groschen verloren ginge. Es wäre deshalb sehr empfehlenswert, wenn städtischerseits eine Sammelstelle eingerichtet werden würde, die das eingelieferte fremde Notgeld der Ausgabezeit zuführt, in welcher Stadt dieses noch kursieren kann bis zum Ungültigkeitstermin. Die Empfänger erhielten vorläufig einen Quittschein, gegen den sie früher das umgewandelte Reichsgeld ausbezahlt erhielten. Dieses Verfahren ersparte der Umtauschstelle jedes Risiko, da in einigen Städten das Stadtgeld bereits außer Kurs ist. Es wäre wünschenswert, an dieser Stelle zu erfahren, ob und wann behördlicherseits ein Ungültigkeitstermin für Papier- und Münzgeld anberaumt ist und ob auf Grund vorstehend erwähneter Vorschlag städtischerseits etwas unternommen wird, ehe es zu spät ist. Das hiesige Notgeld ist ja bereits außer Kurs. K. H.

Die Lohnbewegung im Feuertgewerbe. Man schreibt uns: In einer am 15. d. M. in das Lokal „Stadt Wirt“ einberufenen öffentlichen Versammlung, welche von 180 Anwesenden beiderlei Geschlechts besucht war, wurde beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Der als Referent getretene Kollege Giese von Frankfurt konnte infolge der plötzlich eingetretenen Schmelzaustritten nicht erscheinen. Gewerkschaftsführer Nagel leitete die Versammlung in einer längeren Rede den Zweck und die Ziele der Lohnbewegung klar und deutlich aus. Der von der besprechenden Lohnkommission festgesetzte Lohnsatz wurde nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen. Sämtliche Anwesenden traten dem Verband der Feuertgewerbetätigen Deutschlands bei. Folgende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen: „Die am 15. April d. J. im Lokal „Stadt Wirt“ stattgefundenen öffentlichen Versammlung aller im Feuertgewerbe beschäftigten Gehilfen und Schiffsleute erklären sich einstimmig mit den von der Lohnkommission festgesetzten Lohnforderungen einverstanden. Die Forderungen sollen in Form eines Tarifvertrages den Prinzipalen umgehend vorgelegt werden. Die Lohnkommission wird beauftragt, die angedeuteten Forderungen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zur Durchföhrung zu bringen. Alle Anwesenden erklären sich mit der Lohnkommission solidarisch und treten dem Verband der Feuertgewerbetätigen Deutschlands bei.“

Das erste Lebensmittelgeschäft ist hier eingetroffen. Wie wir erfahren, enthält der Dampfer „Bodenia 4“ der Mannheimer Lagerhausgesellschaft, amerikanischen Speck. Das Schiff wurde bereits entladen. Der wertvolle Inhalt — 240 Tonnen Speck — bleibt aber leider nicht hier, sondern kommt — nach Bayern. Der Lebensmitteltransport auf dem Rhein hat bereits vor einiger Zeit begonnen. So brachten letzte Woche 4 „Rhenus“-boote der Mannheimer Rhenus-Transport-Gesellschaft Lebensmittel den Rhein herauf nach Dulsburg, wo die Schiffe entladen wurden. Die Lebensmittel waren für den Industriebezirk bestimmt. Wann endlich die ersten Schiffe mit für Mannheim bestimmten Lebensmitteln eintriften, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die Eisenbahnunfälle. Zu der von uns bereits gemeldeten Verkehrsunfallung auf der Strecke Mannheim-Karlsruhe kurz vor der Station Hohenheim wird uns noch berichtet: Auf der Station Hohenheim entgleiste, aus noch nicht festgestellter Ursache ein Güterzug. Die Maschine bohrte sich tief in den Bahndörper hinein und 5-6 Güterwagen wurden schwer beschädigt. Ein Heizer ist dabei leicht verletzt worden. Die Strecke ist inzwischen wieder freigegeben worden.

Explosion auf einem französischen Rhein-Kanonenboot. Am Dienstag nachmittags geriet ein französisches Kanonenboot an der Einfahrt in den Ludwigsbafener Röhrenkanal infolge einer Explosion in Brand. Ausenwegen haben eine mächtige Entschlammung amorphlos. Die den Hinterteil des Schiffes in Brand setzte. Die Explosion sprang sofort ins Wasser und riefte sich durch Schwimmen. Nach einer anderen Meldung, deren Richtigkeit nicht zu erlangen war, wurde ein Mann getötet und mehrere verletzt.

Spielplan des National-Theaters				Neues Theater	
Tag	Uhr	Stück	Vorstellung	Tag	Vorstellung
17. D.					
18. F.			keine Vorstellungen		
19. S.					
20. S.	42 A		Faust I. Teil	4	Tiefand
21. M.	4.1		Die Meistersinger von Nürnberg	4	Der O'wiesenswurm

Vergnügungen.

Oster-Konzerte im Rosengarten. An den beiden Osterfeiertagen finden im Rosengarten, jeweils abends halb 8 Uhr große volkstümliche Konzerte — bei ausgedehnter Bestimmung des Saales und aufgehobenem Mitgliedsbeitrag — statt. Für das 1. Konzert ist das Städt. Orchester Heidelberg unter Leitung des Herrn Musikdirektors Paul Radig, Frau Kammerfängerin Charlotte Puh-Brunner, Mannheim (Sopran), sowie Herr Fritz Obermar vom Nationaltheater (Sprecher des Hosenbros) von Wittenbruch) gewonnen worden. — Die Vortragsreihe des 2. Konzerts, die mehr auf einen beliebigen Ton gestimmt ist, wird von dem Chorion der Heßianer Oper, Herrn Heinrich Liemer, ferner von Fr. Gertrude Runge (Sopran) und Herrn Max Grünberg (Kantate) bestritten. Die Novelle des Grenadier-Regiments 110 wird die städtischen Darbietungen durch Beiträge geeigneter Streichmusik umrahmen.

donnerstag ist ein Tag der allgemeinen Veröhnung, an dem verheiratete Rarharn sich wieder veröhen und auch wohl die Männer ihre Frauen am Abend ins Wirtshaus zum Bier föhren.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

(Theaternachricht.) Am Osterfesttag geht im Nationaltheater Goethes „Faust I. Teil“ mit Fr. H. Albert in der Titelrolle in Szene. — In der „Liedland“-Auführung am nächsten Sonntag im Neuen Theater singt Max Sipmann zum ersten Male die Partie des „Pedro“. — „Die ewige Lampe“, ein dreifäktiger Schwank von Otto Harting, gelangt am Mittwoch, den 23. ds. Mts. im Neuen Theater zur Erstaufführung. — Als Reueinstudierungen und Neuheiten im Schauspiel sind in Vorbereitung und bis Schluß jeder laufenden Spielzeit vorgesehen: „Der lebende Leichnam“ von Tolstoi, „Summa Summarum“ von Hermann Kesser (Aufführung), „Richard III.“ von Shakespeare, „Gas“ von Georg Kaiser und „Dantons Tod“ von Büchner.

Der Leiter der Mannheimer graphischen Sammlung, Dr. W. J. Storch, bereitet eine umfassende Arbeit über J. M. Schirmer und seine Karlsruhe Schule vor, deren Ergebnisse auch in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden sollen. Beförder von geeigneten Studien und Mätrern werden um Angabe ihrer Adresse und näherer Mitteilung gebeten.

Vermischtes.

(Kupfergewinnung von den Schlachtfeldern.) Man hat berechnet, daß die Kampfgebiete in Nordfrankreich und Belgien gegen drei Millionen Tonnen Kupfer enthalten, und auch die Schlachtfelder in Rußland, Oesterreich, Italien, Serbien und Bulgarien enthalten große Mengen Kupfer, die sich jedoch jeder Berechnung entziehen. Die amerikanische Kupferindustrie beschäftigt sich nun, wie die Heftigkeit für angewandte Chemie berichtet, schon seit längerem mit der Frage, wieviel von diesen auf den Schlachtfeldern ausgebreiteten Kupfermengen für die Industrie wiedergewonnen werden kann. Man nimmt an, daß dies bei weitaus einem Drittel der Gesamtmenge möglich sein wird. Wenn dies aber gelingt, so muß die Verteilung dieses Kupfers auf der Friedenskongress geregelt werden; denn auch England und Amerika erheben Anspruch auf einen Teil der Ausbeute. Die amerikanische Industrie nimmt nun an, daß die Kupfergewinnung von Kupfer aus Amerika umlo mehr beinträchtigt werden wird, um welche Beträge es sich dabei für sie handelt, zeigt die Tatsache, daß Deutschland vor dem Kriege allein jährlich 20 000 Tonnen Kupfer in den neutralen Staaten gekauft hat.

Nun blühen...

Von Hans Götgen.
Nun blühen weiße Schlehen, —
Dein Reid wird bald vergehen,
Wie Wolfgengraum im Abendlicht;
Schau auf und bange nicht!

Nun grünen weiße Feeder,
Und auch die fernen Wälder
Erglüh'n im Abendchein:
Rein Herz, nicht bange sein!

Hörst du nicht auch die Glocken
Im Herzen tief frohlocken?
Berühre ihrer Stimmen Klang, —
Und was der Ansel Lied Dir sang!

Gründonnerstagsbräuche.

In der düstern, ganz der Erinnerung an Christi Selben geweihten Karwoche ist der Gründonnerstag ein freundlicher Lichtblick, ein leiter Aufstich der mit dem Osterfest andredenden Freude. Dieser Voraussung der Osterstimmung tritt auch in den Bräuchchen am Gründonnerstag deutlich hervor. Der Tag hat in seinen Namen davon erhalten, daß an diesem Tage in der katholischen Kirche beim Hochamt grüne Paramente gebraucht werden; aber das Volk bringt die Bezeichnung in Zusammenhang mit dem hervorzuhehenden Grün der Erde, mit dem Ermanen der Natur, und es verlangt, daß man an diesem Tage etwas Grünes esse, Gemüse, Salat, Suppen mit neuzerlei oder zwöfkerlei Kräutern darin. Solches Essen verleiht die Gesundheit fürs ganze Jahr. Eine große Rolle spielt auch bei der Gründonnerstagsmahlzeit der Honig, der an diesem Tage genossen, gegen den Biß toller Hunde und giftiger Tiere schützt. Auch das Weiz erhält Honig, und in manchen Gegenden, besonders in Böhmen, wird man sogar etwas Honig in den Brunnen, um dem Wasser Wohlgeschmack und Kraft zu verliehen. Weiter ist man am Gründonnerstags Hefe und Eiern, weil dann das Ged nie ausgeht. Die wichtigste Speise aber, die der Volksglauben an diesem Tage kennt, ist das Gründonnerstagsbrot, das vielfach den Namen „Anfahel“ führt, wobei Anfahel = Entloftung mit der Besprechung der Päher von den Kirchenstrafen am Gründonnerstags zusammenhängt. Jedes am Grünen Donnerstags gelegte Ei hat besondere Kräfte und bringt besonderen Segen; es schützt nach den in Oesterreich und Böhmen verbreiteten Bräuchen vor Feuersbrand und Pliß; die Schalen der

Mannheimer Darleih-Kasse.
Die Mitglieder der „Mannheimer Darleih-Kasse“ werden zu der diesjährigen ordentlichen
General-Versammlung
welche Dienstag, den 6. Mai d. J., mittags 12 Uhr, im Gesellschaftslokal B 2, 1, stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen.
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht über das Jahr 1918.
2. Bormahme von Erneuerungswahlen.
3. Verschiedene Anträge.
Mannheim, den 16. April 1919. Der Vorstand.

Verkehrs-Verein Mannheim
E. V.
Telephon 1900
Rathaus Bogen 47/48.
Im Auftrag der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen hat der Verkehrs-Verein Mannheim als Vertreter der Mitteleuropäisch. Reisebüros (MER) Berlin die Platzverteilung und den Vorverkauf der Beifahrerkarten für den Schlafwagen Mannheim-Weimar übernommen.
Außerdem sind in der Geschäftsstelle Fahrkarten 1.-4. Klasse nach allen Stationen zu den amtlichen Preisen im Voraus erhältlich.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg
Seit 1905: Abitur, Prima 7/8. Kl. erfolgt. Ueberleitung i. alle Gymnas. u. Real-Klassen. Familienheim.

Transport prima junger
Arbeitspferde
eingetroffen und ladet Kaufliebhaber höflich ein
Fritz Bär
Seckenheim, Hauptstrasse 183.

Billige frische Eier!
hat man im Winter, wenn man sie jetzt in Wasser-glas oder Quarantol einlegt. Beide Artikel wieder vorrätig bei
Ludwig & Schütthelm
0 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19.

Ausnahme - Angebot
Ich gedehne auf die gefälligen Bestellungen für Gemüß-Samen
10 Prozent Rabatt
Solange Vorrat. Vorkauf u. Nachnahme
Adolf Zimmermann, Handelsgärtner
Mannheim-Neckarau, am Bahnhof.

Zum Kommunion- und Konfirmationfest
leihen Sie für wenig Geld
Porzellan-Geschirre, Wein- u. Biergläser
Silber-Bestecke etc.
Verleih-Anstalt in Glas, Porzellan und Bestecke
Inhaber: K. Stephan, N 1, 10, II.

Für Brautleute
bessere als Spezialität:
Bern-, Speise-, Schlafzimmer und Küchen-Einrichtungen
in Misch-, barok und altdeutschem Stil
Fabrik- und Lager der Fa. Seb. Herbst
Möbel- und Bildhauererei.
Ausstellungs- und Verkaufsräume
D. Bantel, C 2, 11.
General-Vertreter für Süddeutschland.

Brillant-Ringe
Brillant-Kollern, Brillant-Broschen
Brillant-Nadeln, billig und reell
bei **Fritz Mast, F 2, 9a**
neben Samenhandlung Liebold.

Reparaturen Neuwicklungen Umwicklungen
von Elektromotoren und Apparaten. Drehtrom-Motoren sofort oder kurzfristig lieferbar, zu günstigen Preisen.
Ankauf defekter Motoren. Falls
Elektromotoren-Werke Mannheim
Trautweinstraße 43 ☉ Telephon 6294

U.T.
Heute letzter Tag
Henny Porten
In dem hochoriginellen Lustspiel
Ihr Sport
Der Mann der Tat
Drama in 4 Akten
In den Hauptrollen:
Hanna Ralph
Emil Jannings

Neu eingetroffen! neu ein-ge-tröf-fen!
Unger Möbelbänke
auf der Holzwerkstatt
R.M.J.

Sämtliche Schreiner-Werkzeuge
in erster Qualität
Rheinische Maschinen-Industrie
Martin Vondrach, Q 4, 19.

W. Meuthen Nacht.
L 4, 16 — Tel. 1815
Kohlen-Handlung.
Brennholz
zum Heizen und Aufheuern
Bündelholz
Holzkohlen
Holzkohlenbriketts für Herde und Öfen
Grudekoks

Selters-Wasser
25 Flaschen 3.50 Mk.
U 1. 24 **Gebr. Schäfer** Tel. 3279

Zur Konfirmation
Uhren u. Goldwaren aller Art
Nur Friedenswaren
Ludwig Groß, Q 4, 21, 27r. früher Mittelstr. 28a

Bürsten-Industrie
L 4, 7 Mannheim L 4, 7
Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in sämtlichen Bürstenwaren.
Beständiges Lager in Friedenswaren.
Auf Wunsch besondere Anfertigung
Tel. 4185 Eigene Fabrikation Tel. 4185

Klingel- und Telephon-Elekt. Licht- und Kraft-Anlagen
Reparaturen prompt.
Carl Gordt
R 3, 2. Fernspr. 6210.

ALA Chemiefabrik & Frankfurt/M.
besten Schuh-Putz
Zentralbüro: Bockenheimer-Ldsch 78
Tel. Taunus 1761/62, Hansa 7978.

Herd- u. Ofengeschäft J 7, 11.
Teilen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit.
Herde und Öfen, die nicht brennen und nicht backen werden dazu gerichtet.
F. Krebs, Ofen-setzer, J 7, 11.

Tapeten
in allen Preislagen
von **Derblin**
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
C 1, 2
Linoleum-Wachs

Ia. Hundekuchen, Geflügelfutter,
Schweinemastfutter
Hoffmann,
Futtermittel- und Samen-Handlung,
24/25 Friedrichstraße 11. — Telephon 6518

Für die Osterfeiertage
markenfreie Lebensmittel:
:: Geschlachtete Kaninchen, Mastgänse vorrätig ::
Nurreiner Herxheimer Rotwein ganze Flasche exkl. Steuer Mk. **8.50**
1917er Dürkheimer Rotwein ganze Flasche exkl. Steuer Mk. **8.50**
Reuter Lothringer Riesling Sekt in ganzen Flaschen vorrätig
1 Pak. Frank-Cichorie u. 1/2 Pfd. Kaffee-Ersatz nur **1.05**
Pikantes Muschelfleisch in Gelee 1 Pfund-Dose **1.92**
Eingemachte Rote Rüben Pfd. **30** Pf. Senf Tasse oder Glas **85** Pf.
Tomaten-Püree Dose M. **1.35** an Getrocknete Gemüse 1/4 Pfd. **50** Pf.
Muschelfleisch marinirt 1 Pfd.-Dose **1.85** Puddingpulver Vanille-Geschmack Paket **70** Pf.
Knorr Bouillon-Würfel 10 St. **30** Pf. Ostkar Backpulver . . . Paket **15** Pf.
Planox u. Maggi-Bouillon-Würfel vorrätig Eispulver **30** Pf. Gewürze billigst
Madra Zimmt Paket **25** Pf. Deutscher Tee Paket **10** Pf. an
Vanilla Milchzucker Paket **25** Pf. Costa Währbeke Paket **65** Pf.
Fleischkonserven Geflügelhälften, Fleischhälften, Mostertfleisch, in 1 Pfd.-Dosen billigst. Geräuch. Frankfurter Kaninchenwurst einf.
Große Auswahl in Osterhasen, Eier-Attrappen, Hon-boullons, Körbchen, zu billigst. Preisen.
Hermann Schmoller & Cie.

Fußbälle
in Leder mit in Blase.
Schlag- u. Schienderbälle empfiehlt **805**
Sporthaus Wittmann,
Mannheim, P 5, 5.
IKonzert- u. Akkordzither zu Verkauf. J 2, 18, II. 200

Detektiv-Institut und Privatauskunft „Argus“
A. Kaiser & Co., L. u. S. U., Mannheim, 6 1, 8 — Telephon 3101.
Vertrüliche Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsauskünfte.

Ausführung elektr. Licht- und Kraft-Installationen
Reparaturen von beschädigten Anlagen, Lieferung von Öllampen, Bügelisen, Kochapparaten, sowie Lieferungen von Sicherungen, auch einzeln, übernimmt unsere **500**
Abteilung „Stadtmontage“ bei schneller Bedienung, fachgemäß und billig.
Sicherungen von elektr. Anlagen werden auf telephonischen Anruf sofort besorgt.
Tadellos und installationserfahren in kleinen u. großen Anlagen.
Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft
Telephon 7119 m. b. H. Elisabethstr. 7.

F. Grohe G. m. b. H. Kohlenhandlung
Tel. 436, 1436 K 2, 12/13
Zur Bildung mit den trocknen Kohlen- und Koksarten empfehlen wir, prompt lieferbar.

Ia. Buchenklötze
trocken, gespalten, 30 cm lang, für Herd- u. Ofenfeuerung.
Wir liefern ferner sofort:
Ia. Tannenholz
in Stößen oder Stängeln, trocken zum Feuern.
Ia. trockenes Bündelholz.

Hutwäscherei C 3, 19, 1 Tr.
Damen - Strohhüte Panama - Hüte
umnähen für Herren und Damen
nach neuen Formen waschen und umformen
Wiederherstellung getr. Herrenfilzhüte.

Zu kaufen gesucht:
Gebr. Rahmenschenkel
Gebrauchte Dielen
mindestens 2,25 m lang, 34-36 cm breit, ca. 24 mm stark.
in 45 m Länge.

Latten 30 cm stark.
Kriegels unter P. N. 153 an die Geschäftsstelle des Blattens.
Sägen werden gefeilt
Beile u. dergl. geschliffen
Des **Gg. Kay, P 4, 4.**
Abschriften
Vervielfältigungen mittels Typendruck fertigt prompt
Schäfers, N 4, 17
Telephon 7105.

Preiswertes Osterangebot!

Matelots in schönen Geflechten 18.75, 14.75
Matelots in modernen Farben und Ausführungen . 32.50, 26.75
Matelots in Liseret und Tagal 59.50, 56.00

Garnierte Hüte vornehme Ausführung . . . 49.75, 36.50
Tagalformen in schwarz und farbig 22.50, 19.50
Basiformen in schwarz und farbig . . . 12.75, 8.75, 4.95

Elegante Hüte, Blumen und Flügel
 in großer Auswahl.

S. Wronker & Co. Mannheim

Künstlertheater „Apollo“
 Donnerstag und Freitag
Keine Vorstellung.
 Samstag, den 19. April abends 7 Uhr.
 Uraufführung
In Wein liegt Wahrheit.
 Ein fröhliches Spiel aus der Platte in 3 Akten von
 Hans Glöckstein und Ernst Frabberg-Jaussen.
 Musik von Peter Werth. 828

Rosengarten - Mannheim - Nibelungensaal.
 Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. April 1919
 jeweils abends 7, 8 Uhr:
Volkstümliche Oster-Konzerte
 Oster-Sonntag:
 Operette *Luise* - Scenerie, Kammerorchester, Mannheim,
 Arle und Heber für Sopran und Orchesterbegleitung.
 Bei Oberer vom Nationaltheater, Regie. - Stadt.
 Regisseur Heibelberg, Leitung: Stadt. Musikdirektor
 Paul Kabis. 828

Das Hexenlied
 Dramatisches Gedicht von E. v. Wildenbruch.
 Melodramat. Musik von Prof. Dr. Max
 v. Schillings.
 Sprecher: Fritz Odemar.
 Oster-Montag:
 Gewichte *Luise*, Opernführerin Mannheim, (Sopran),
 Heinrich Dierker, vom Nationaltheater, (Bariton),
 Max Grünberg, (Bass).
 Im Flügel: Kapellmeister Max Singelbauer vom National-
 theater. - Kapelle des Gren.-Regts. 110. Leitung:
 Musikmeister Heiß.
 Von a. b. Opern: *Jana Heiling*, *Restenball*,
„Reizlos“, Heber für Sopran u. Bariton, Rich. Strauß,
 Oper. - Gesänge und literar. Dichtungen.
 Gesangsreihe - Ohne Wirtschaftsbetrieb
 Opernreihe: Barlett 1. Akt und Empore 1. Reihe 2 St.
 Barlett 2. Akt, Empore 2. Reihe u. Schulengang 1.50 St.
 alle nicht numerierten Plätze 80 Pfg.
 Vorverkauf an der Tageskasse im Rosengarten von
 12-1 und 3-10 Uhr. 81.100

A. H. Verband Realgymnasium I.
 Dienstag, 22. April 1919, abends 8 Uhr o. t.
Versammlung
 im „Rodensteiner“, Q 2, 16.
 L. A.: H. Bauer.

§ 218
 R.-St.-G.
Verbrechen gegen das keimende Leben
 oder
Frauen . . . die der Abgrund verschlingt
 Eine Warnung für unwissende Mädchen!
 Der große Aufklärungsfilm
 mit Abnehmerauführungsrecht im
Walhalla-Theater
 Beachte jeder die Anzeige am Samstag
 548

Nächste Woche
 Ziehung 25. April
Bad. Rote-Geld-Lotterie
 1 Tausend im glänzendsten Falle
20000 M.
 1. Hauptgewinn
15000 M.
 mit 3284 Geldgew. u. 1 Prämie
37000 M.
 Lose je 1 Mark, Porto und Liste
 45 Pfg. empf. Lotterie-Daten.
J. Stürmer
 Mannheim, D 1, 1
 Herzberger, P 6, 1 und P 2, 17
 Schmitt 2 4, 10 und P 2, 1
 Hoffmann 2 1, 1 und 2 5, 6
 Hoffmann: J. F. Lang & Sohn.
 (E 229)
Ein schönes Gesicht
 erhält man beim Gebrauch
 meiner **Rosemilk**
 Macht die Haut rein und
 zart in jugendlicher Frische;
 beseitigt Leberflecken, Ge-
 sichtsrötchen, Milchsauer p. Fl.
 Mk. 3.50. 561
Kurfürsten-Drogaria
 Th. von Eichstedt,
 N 4, 13 14.
Alte Firma
 mit guten Beziehungen
 in Inland und
SCHWEIZ
 sucht neue Artikel.
 Angebote erbeten unt.
 Q. V. 42 an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes.

Kasino-Saal :: R 1.1
 Oster-sonntag, 20. April 1919
 nachmittags 3 1/2 Uhr abends 7 1/2 Uhr
Mina
 Mysterien aus dem Reiche des 6. Sinnes.
 Karten: nachmittags: Mk. 2.-, 1.50;
 abends: Mk. 4.-, 3.-, 2.- im Mannheimer Musik-
 haus, P. 7, 14a u. an der Kasse R 1.1. 784

KL Kammer-Lichtspiele
 D 2, 6 Tel. 987
 Nur noch heute!
Die Geschichte der Maria Petöfy
 spannend. Kriminaldrama in 4 Akt. Hauptdarsteller
Olga Desmond
 Ferner: **Der grüne Vampyr**
 ein Detektivverbrechen des berühmten **Mat Aracim**
 in 4 Akten.
 Voranzeige ab Samstag, 19. April:
„Der Jäger von Fall“
 Jäger-Drama aus den bayrischen Bergen von
Ludwig Ganghofer. 796
 Dieser Film ist der erste der Münchener Meisterwerke
 u. stellt tatsächlich das schönste bisher gezeigte Film-
 werk dar. Jede Szene ist ein Kunstwerk. Der Inhalt
 ist reich an Sensationen u. spannend von Anfang bis
 Ende. - Die Aufnahmen der prächtigen Gebirgszonen
 sind in wunderbarer Klarheit und Schärfe gelungen.

Kirchen-Anfrage.
Evangelisch-protestantische Gemeinde
 Gedächtnisfeier, den 17. April 1919.
 Trinit.-R.: Abends 8 Uhr Abendmahlfeier, Hr.
 Schmidt. - Sonntag-R.: Abends 8 Uhr Abendmahl-
 feier, Hr. Walter. - Corpus-R.: Abends 8 Uhr Pred.,
 Hr. Hinf. Abendmahlfeier. - Fried.-R.: Abends
 8 Uhr Pred., Hr. Wötter. Abendmahlfeier. - Joh.-R.:
 Abends 8 Uhr Abendmahlfeier, Hr. Gorfidi. - Luther-
 R.: Abends 8 Uhr Abendmahlfeier mit Singfesten,
 Hr. Erdreich. - Diakonissenhaus-Kapelle: Abends
 8 Uhr Abendmahl, Hr. Haag. 81.212
 Karfreitag, den 18. April 1919.
 In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für ein Studien-
 stiftis erhoben.
 Trinit.-R.: Morg. 10 Uhr Pred., Hr. Schmidt;
 morg. 10 Uhr Pred., Hr. Haag. Abendmahl. Abends
 8 Uhr Pred., Hr. Schmidt. Abendmahl. - Sonntag-R.:
 Morg. 10 Uhr Pred., Defas u. Schöpfer. Abendmahl.
 Abds. 8 Uhr Pred., Hr. Walter. - Abendmahlfeier mit
 Singfesten. - Corpus-R.: Morg. 10 Uhr Pred., Hr. Dr.
 Hoff. Abendmahl. Abends 8 Uhr Pred., Hr. Klein.
 Abendmahl. - Fried.-R.: Morg. 10 Uhr Pred., Hr.
 Kabisch. Abendmahl. Abends 8 Uhr Pred., Hr. Geb-
 hard. Abendmahl. - Joh.-R.: Morg. 10 Uhr Pred.,
 Hr. Bauer. Abendmahl. Abends 8 Uhr Pred.,
 Hr. Gorfidi. - Diakonissenhaus-Kapelle: Morg.
 10 Uhr Pred., Hr. Haag. Kirchen-Chor. Abendmahl.
 Abends 8 Uhr Pred., Hr. Erdreich. Abendmahl.
 - Marien-Kapelle (Waldstraße): Morg. 10 Uhr
 Pred., Hr. Kabisch. Abendmahl. Kirchen-Chor.
 Heine. Sonntag-Kapelle: Morg. 11 Uhr Pred., Hr.
 Heibelberg. - Marien-Kapelle: Morg. 10 Uhr Pred.,
 Hr. Schmidt. Abendmahl. - Diakonissenhaus-Kapelle:
 Morg. 9 Uhr Pred., Hr. Haag. Morg. 11 Uhr Pred.,
 Hr. Haag. Abends 8 Uhr laur. Gottesdienst. Abend-
 mahl, Hr. Haag.
 Karfreitag, 18. April. Kollekte in allen
 Predigtgottesdiensten. Form. 8 Uhr Predigt, Herr
 Sand. Abends 7 Uhr Predigt, Abendmahl, Herr
 Sand. 81.214

Evangelisch-luth. Gemeinde.
 Diakonissenhauskapelle P 7, 29 Karfreitag, nach-
 mittags 5 Uhr Predigt, Hr. Stenberg. 81.210
Mannheimer Stadtmission.
 Evangel. Vereinshaus K 2, 10.
 Karfreitag, nachmittags 3 Uhr: Ansprache von Schre-
 der. Rollen: „hat der Bericht über die Kreuzigung
 Jesu Christi und die Kreuzigung selbst für moderne
 Menschen einen Wert?“ 81.222

Ausstellung in 5 Schaufenstern
Das Neueste in modern
 garnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
 kaufen Sie preiswert stets bei
Hugo Zimmern
 Telefon 1609 N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 Telefon 1609
 Umarbeiten schnellstens

UT
Karfreitag
Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi
 Nach berühmten Meistern in 40 Bildern
 zusammengestellt, nach Art der Oberammer-
 gauer Passionsspiele und mit Worten der
 hl. Schrift erläutert von C. Th. MÜLLER.
 Unter gefl. Mitwirkung des Knabenchores
 der Jesuitenkirche sowie die Herren
JAC. BÜGLER und KARL EBERLE
 vom hiesigen Apollo-Theater.
 Vorverkauf bei Herzberger, P 6, 1
 und im Union-Theater. 845
 Beginn der ersten Vorstellung halb 3 Uhr.

Eltern!
 Knaben u. Mädchen, Herren u. Damen, Gewerbe-
 treibende, Heeresentlassene etc. erhalten eine
 gründl. Ausbildung in siml. kaufm. Fächern bei
 strengem Einzel-Unterricht
 in Tages- u. Abendkursen (Einst. tägl.)
Institut Büchler
 O 6, 1 O 6, 1
 Gegr. 1887. Inh. Ch. Danner, staatl. gepr. Gegr. 1887.
 Alle Absolventen sind gut plziert. 814

Damen-Frisier-Salon
Schönheitspflege
Manikur
 Anfertigung künstl. modern. Haararbeiten
 u. Wasserondulation. 82824
A. Wesendonk
 vorn. Hunzinger, C 3, 15.

Klavierlehrerin
 nimmt noch einige
 Schülerrinnen an.
 Schwegingerstr. 53, 2 Et. Nr.
Herde
 werden gut u. billig repariert.
 Schöfferer Wild, G 6, 21.

Weicher
 abendende Herr oder Dame
 ist zwei jungen Rüstlern bereit
 Wiedererlangen Ihrer Existenz
 behilflich?
 Angebote unter W. H. 10
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
 Schutzmarke.
Keine Gatränken!
 Mischen Sie Ihr
 Haus-Getränk
 aus dem seit langen Jahren
 tausendfach bewährten
Heinen's Trankextrakt
 (Kunstmostsubstanzen).
 Ohne künstlichen Säurestoff,
 wozu Zucker nötig, ergibt
 ein alkoholfreies Getränk
 ein richtiges Apfel-Moos.
 150 Ltr. 100 Ltr. 50 Ltr.
 4 18.- 4 12.50 4 6.50
 mit künstlichem Säurestoff
 ergibt ein alkoholfreies ober-
 weinähnliches Getränk.
 150 Ltr. 100 Ltr. 50 Ltr.
 4 30.- 4 14.- 4 7.50
 Flaschenpreis für alle
 Größen 50 Pfg. 800
 Erdmüch in Drogen und
 Kolonialwarengeschäften,
 Konsum-Vereinen u. s. w.
 Weitere Niederlagen werden
 errichtet.
Heinen's Trankextrakt-Fabrik
Pforzheim.
Nähmaschinen
 oder Systeme repariert unter
 Garantie. 817
 Raschen, Mechanik, L. 7, 5
 Volkarie genügt!

§ 218
 R.-St.-G.
Verbrechen gegen das keimende Leben
 oder
Frauen . . . die der Abgrund verschlingt
 Eine Warnung für unwissende Mädchen!
 Der große Aufklärungsfilm
 mit Abnehmerauführungsrecht im
Walhalla-Theater
 Beachte jeder die Anzeige am Samstag
 548